

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 90 Pfg., auswärts 95 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mk.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Carl Franke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Korpus-Zeile 25 Pfg., Reklamen pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höhere Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 159

Sonntag, den 17. September 1899.

12. Jahrgang.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Nach den neuesten Bestimmungen trifft Kaiser Nikolaus mit seiner Gemahlin, von Kopenhagen kommend, heute Morgen, Sonnabend, zum Besuche der Prinzessin Heinrich in Kiel ein. Am Sonntag erfolgt voraussichtlich die Weiterreise nach Darmstadt. Das russische Kaiserpaar wird im Jagdschloß Wolsgarten bei Wangen, wo das großherzogliche Paar noch Sommerfesten hält, absteigen. Der Aufenthalt der hohen Gäste wird bis Ende Oktober dauern. Das Alexanderregiment ist gestern früh wieder nach Neumarkt in der Mark zum Manöver abgerückt. — Ueber die etwas geheimnisvolle Angelegenheit der plötzlichen Absage des Potsdamer Barenbesuches erzählt ein Berliner Blatt noch: Daß für heute oder morgen ein Besuch des Barenpaares in Potsdam tatsächlich in Aussicht genommen war, läßt sich angesichts der plötzlichen Rückkehr des Alexanderregiments aus dem Manöver, mit der Anweisung, sich zu einer Parade in Potsdam bereit zu halten, und des ebenso plötzlichen Widerrufs dieser Ordre kaum in Abrede stellen.

* Eine Extraausgabe des „Militär-Wochenbl.“ veröffentlicht Stellenbesetzungen aus Anlaß der am 1. Oktober 1899 eintretenden Heeresverstärkungen, zunächst bei der Feld-Artillerie.

* Im Reichspostamt haben mit französischen Vertretern wegen der Herstellung von Fernsprechverbindungen zwischen Berlin und Paris Verhandlungen stattgefunden.

* Der Chef der Nordseestation, Admiral Rarher hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Diese Meldung kommt in unterrichteten Kreisen nicht überraschend, da bereits seit längerer Zeit für den Herbst d. J. mehrere Personalveränderungen in den höchsten Kommandostellen der Flotte in Aussicht gestellt wurden, die sich in den nächsten Wochen vollziehen dürften.

* Der preussische Kriegsminister v. Goltz ist zum General der Infanterie befördert worden.

* Ueber einen neuen Kreuzertyp wird gemeldet: Auf der kaiserlichen Werft zu Danzig ist dieser Tage die Kiellegung des Kreuzers „O“ erfolgt. Aus dem Konstruktionsplan des Schiffes ist ersichtlich, daß es sich um einen ganz neuen Typ handelt. Denn während alle bisher auf unserer Kriegswerft gebauten kleinen Kreuzer noch gar keinen Panzerschutz hatten, soll dieser Neubau in der Höhe der Wasserlinie eine Panzerdeckung erhalten. Ferner wird das neue Fahrzeug nicht nur für den Auslanddienst gebaut, sondern in seinen borblichen Einrichtungen derart hergestellt, daß es als Aviso der heimischen Schlachtflotte beitreten kann.

Ausland.

* In den Blättern wimmelt es von allerhand Nachrichten und Mitteilungen über angebliche Folgen des Dreyfus-Prozesses, dessen Ausgang in der ganzen zivilisierten Welt besprochen und kommentiert wird.

* Paris, 15. Sept. In Nantes ist eine gerichtliche Untersuchung gegen die Führer der Antiklerikalen Liga, der nationalistischen Liga und der royalistischen Jugend eingeleitet worden.

* Pretoria, 14. Sept. Die geheime Sitzung der beiden Volksräde, die heute Nachmittag stattfand, dauerte bis 6 Uhr. Die Lage wurde heute Abend für nicht so günstig angesehen wie am Vormittag.

* London, 15. Sept. „Daily News“ meldet aus Kapstadt von gestern: 1000 Mann sind damit beschäftigt, die Verteidigungswerke von Pretoria zu verstärken. Es werden Schanzgräber ausgeworfen und Erdwälle errichtet.

* London, 14. Sept. Nach Bekanntgabe des Wortlautes der letzten nach Pretoria gerichteten Depesche Chamberlains, die viel verständlicher gehalten ist, als man nach den in der Presse veröffentlichten kurzen Auszügen vermuten konnte, hat eine friedlichere Auffassung der Lage in Südafrika Platz gegriffen.

* Obwohl die Bewegung gegen die Befestigung der

Pariser Ausstellung im Gange ist, ist von der britischen Regierung noch kein amtlicher Schritt zu ihrer Unterstützung erfolgt.

Vermischtes.

Deutschland.

§ Berlin, 13. Sept. Der verhängnisvolle Frühstückstisch beutelt. Eine peinliche Viertelstunde durchlebte die junge Frau eines Beamten in der Petersburger Straße. Der Bäckerlehrling hatte den Beutel mit dem Frühstück anstatt auf den Klingelgriff, auf einen entfernten Haken gehängt, sodaß Frau N., während ihr junger Gatte noch im Schlaf lag, gänzlich auf den Treppentritt hinaustraten mußte, um die Brötchen hineinnehmen zu können. Ein Luftzug erfaßte unglücklich Weise in diesem Augenblick die Thür und warf sie zu. Frau N. schrie vor Schreck auf, klingelte dann wiederholt, aber der Ehemann erwachte nicht. Gleich darauf kam der Bäckerjunge von höher her wieder zur Treppe herab und blieb neben der seltenen und schönen Erscheinung stehen, welche ihm den Rücken zeigte, die Hände vor das Gesicht nahm und sich niederhockte, um sich soweit als möglich zu bedecken. „Wollen Sie vielleicht hier die Frühstückstischstühle?“ fragte der Junge und schickte sich an, der Geängstigten in das Antlitz zu schauen. „Guten Sie, ich bin Frau N.“, stellte sich die Bedauernswerte vor, und der Bäckerjunge lief schmunzelnd davon, blickte sich aber auf dem Treppenaufgang noch einmal um und sagte halblaut: „So kommen Sie nach Hause!“ Nachdem Frau N. dann noch einige Male kräftig geklopft hatte, kamen — die Fuhrnachbarn. Ein junger Architekt, der dort in Wohnung ist und früh nach außerhalb wollte, trat gleichzeitig auf den Flur hinaus und war so glücklich, das prächtige Modell vor allem mit seinem Mantel bedecken zu dürfen. Dann wurde endlich, nachdem sich etwa zehn Personen eingefunden hatten, Herr N. munter. Er rief seiner Frau zu, doch mal nachzusehen, was draußen los sei. Als diese sich nicht meldete, stand er auf, ging zur Corridorhür und „in den Armen lagen sich Beide“.

§ Götting, 14. Sept. Ein Nordverfuch und ein Selbstmord sind am Mittwoch Nachmittags gegen 5 Uhr in dem Hause Schulstraße 2 verübt worden. Der dort im 3. Stock wohnende, 72 Jahre alte und wiederholt wegen Sittlichkeitsverbrechen mit Zuchthaus verurtheilte frühere Restaurateur Wilhelm Grundmann schoss einen Revolver auf seine 16jährige Stieftochter ab. Das Mädchen stürzte von einer Kugel in den Kopf getroffen, sofort zu Boden, während die gleichfalls in der Wohnung anwesende Frau des Grundmann Hilfe rufend davonlief. Als später Polizeibeamte in der Wohnung erschienen, fanden sie den Grundmann in der Schlafstube, wo er sich eingeschlossen hatte, tot vor. Er hatte sich die Pulsader durchschnitten und dann durch einen zweiten Revolververfuch getödtet.

§ Großes Aufsehen erregt in Baden die Entlassung des Hofsägermeisters Freiherrn Schilling von Cannstatt, die mit einer Verführungsgeschichte in Zusammenhang gebracht wird. In einem Duell mit dem Bruder der Verführten zerschmetterte Freiherr von Schilling diesem mit einem Pistolenkugeln die Hand. Daraufhin verfügte der Großherzog die sofortige Entlassung des Hofsägermeisters.

§ München, 14. Sept. Der strömende Regen hat seit heute früh sechs Uhr nachgelassen. Vom Gebirge wird aber gemeldet, daß in letzter Nacht neue Wolkenbrüche niedergegangen sind und daher ein weiteres Steigen des Hochwassers zu befürchten ist.

§ Gera, 14. Sept. Der Redakteur Seifarth von der hiesigen sozialdemokratischen „Tribüne“ wurde wegen Beleidigung der preussischen Generäle zu 150 Mk. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Beleidigungen wurden gefunden in einem in der „Tribüne“ veröffentlichten, „Seiner Majestät Kavallerie“ überschriebenen Artikel.

§ Darmstadt, 13. Septemb. Das Gesetz über die Feuerbestattung tritt am 28. September in Kraft. Die in Hessen zu errichtenden Krematorien müssen nach den

noch zu erlassenden ortstatutarischen Bestimmungen erbaut und geleitet werden.

§ Breslau, 13. Sept. Heute Vormittag begannen hier die Verhandlungen des allgemeinen Verbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften.

§ Aus Berlin ist der bei dem dortigen Hauptpostamt angestellte Briefträger Gust. Schwarz nach Unterschlagung von mindestens 12000 Mark, die ihm zur A-bzahlung von Postanweisungen übergeben worden waren, flüchtig geworden. Alle Hakenplätze sind seitens der Kriminalpolizei davon verständigt.

§ München, 15. Septbr. Der Kriegsminister rief wegen des Hochwassers eine Train- und eine Pionierabteilung telegraphisch aus dem Manöver zurück. Mehrere Brücken sind bedroht.

§ Breslau, 15. Sept. Vom Vober wird weiteres Steigen gemeldet.

§ Bei der Kommerz- und Diskontokant in Hamburg begingen zwei langjährige Beamte Diebstahlhandlungen; doch glaubt die Direktion, daß der Bank Schaden nicht erwachsen werde.

§ Rosenheim, 14. September. Heute Nacht wurde in Folge eines Wehrbruchs der Juar ein Bahnschienen zwischen Mühldorf und Rohrbach unterbrochen. Der Zug Nr. 977 ist an dieser Stelle abgestürzt und liegt ungefähr drei Meter tief im Wasser. Das gesamte Zugpersonal mit Ausnahme eines einzigen Wagenwärters ist verunglückt.

§ Zur Kennzeichnung der Stimmung in deutschen industriellen Kreisen teilt der Verband der deutschen Gesellsch.-Industriellen mit, daß die in der Sitzung vom 11. d. M. anwesenden Mitglieder einstimmig beschlossen haben, wegen der Vorgänge in Frankreich von einem Besuche der Weltausstellung im nächsten Jahre abzusehen.

§ Das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs gegen den Oberschulrat Dettweiler lautet auf einen gerichtlichen Beweis und 500 Mark Geldstrafe. Es wurden ihm wesentliche Milderungsgründe zugebilligt.

§ Vor Aufregung gestorben ist kürzlich die 62-jährige Witwe Ledig in Chemnitz. Sie sollte in einer Privatbeleidigungssache geringfügiger Art als Zeugin vernommen werden und hatte zum ersten Male in ihrem Leben vor Gericht zu erscheinen. Schon bei dem Hinweise auf die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides, der in üblicher Weise seitens des Vorsitzenden an sämtliche Zeugen erging, verriet Frau Ledig so große Aufregung, daß sie sich kaum auf den Beinen zu halten vermochte. Während sie dann auf dem Flur des Aufzugs harrte, brach sie plötzlich zusammen und starb. Die Meldung wirkte auf die prozeßführenden Parteien derart, daß sie einen Vergleich schlossen.

§ Mannheim, 13. Sept. Gestern früh um 8 Uhr brach in den neuerbauten Rheinmühlwerken am Rheinhafen Großfeuer aus, welches die Getreideklos und die Getreide-Pugerei einschloß. Es verbrannten 50000 Sack Weizen im Werthe von 1 Million Mark.

Ausland.

§ Die Pariser Post „Fort Chabrol“ ist noch immer nicht zu Ende und bringt fast jeden neuen Tag weitere lustige Szenen. Das allerneueste von dort ist die Geschichte der Verproviantierung des armen Guerin durch seine Freunde und Gefinnungsgenossen. Die Konfervenbüchsen, die Schinken, Hühner und Hammelkeulen, deren Rest die Belagerten übermütig auf die Straße warfen, waren nicht unterirdisch herbeigebracht worden, sondern durch die Luft gekommen, dank einem Seile, das zur Nachtzeit zwischen einer Kammer im sechsten Stocke des dem „Grand Occident“ gegenüber liegenden Hauses und dem Dach der „Burg“ gespannt worden war. Das Seil war schwarz, und in schwarzes Papier waren auch die Lebensmittel gepackt, die an Ringen aus der Mansardenwohnung auf das nur zweistöckige „Fort Chabrol“ über den Abpfen der „Belagerer“ weg hinunterglitten. Eins der Pakete war aber schlecht zusammengeknüpft, vielleicht auch zu schwer, denn es plagte, und nun fiel mitten in der Nacht ein Brotregen auf die Polizisten. Als diese sich vergewissert hatten, woher er kam, klopfen sie den Portier des Hauses Nummer 84 heraus, welcher ver